

Zu empfangen. Meine Kinder! seyd fromm, lebet so, daß ihr euch auf das künftige bessere Leben freuen könnt. „ Da sank er ins Bett zurück. — „ Kinder! weinet nicht, — sagte er noch einmal mit gebrochener Stimme, ich sterbe gern, in der sichern Hoffnung, — Da starb er.

Die Kinder weinten so laut, daß man ihn kaum verstehen konnte; auch der Herr des Dorfes wurde sehr gerührt. Ja, wahrhaftig, sagte er wer so einen Menschen sterben sieht, der kann unmöglich an dem zweifeln, was uns der Glaube lehrt: **Es ist ein Gott; die Seele des Menschen ist unsterblich; es giebt ein künftiges Leben, wo jedem vergolten wird, wie er's verdienet hat.**

Wahr't doch nur alles kurze Zeit
Auf dieser Welt — und dann
Fängt sich zur nahen Ewigkeit
Der Feierabend an.

Den Frommen schrecket nicht der Tod;
Sein Tagewerk ist aus;
Nun ruft ihn der gerechte Gott
Zu seinem Lohn nach Haus.

44.

Durch Eigensinn und Widerspenstigkeit
ziehen sich Kinder Verachtung und
Schaden zu.

Ein Vater gab einst seinen Kindern folgende Ermahnung: